

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sem technischem und logistischem Aufwand zurück.

Die organisierte Kriminalität ist jedoch bei weitem nicht die einzige Bedrohung im Cyberspace. Für die Nachrichtendienste ist dieser schon seit langem eine wichtige Informationsquelle für die passive

«Diese Angriffe werden immer gezielter und technisch raffinierter.»

Ermittlung im Kampf gegen Terrorismus und andere Bedrohungen gegen den Staat. Einige Nachrichtendienste nutzen aber auch die Möglichkeiten des Netzes, um sich aktiv unerlaubten Zugang zu Informationen zu verschaffen. Auch das ist keinesfalls ein neues Phänomen. Bereits Mitte der 80er-Jahre wurde ein spektakulärer Fall aufgedeckt, bei dem deutsche Hacker gegen Bezahlung für den KGB massenhaft in amerikanische Rechner eingedrungen waren, um sensible Daten zu entwenden. Seither wurden immer wie-

der Angriffe entdeckt, welche mehr oder weniger eindeutig als Tat staatlicher Akteure identifiziert werden konnten. Auch die Schweiz wurde schon Opfer solcher Angriffe. Diese Attacken werden in den Medien oft als Zeichen für den Cyberwar gewertet; allerdings handelt es sich dabei wohl eher um unerlaubten Nachrichtendienst denn um einen bewaffneten Angriff, was völkerrechtlich eindeutig unter der Kriegsschwelle liegt.

Kosovo, Estland, Georgien, Iran

Die Frage, was ein bewaffneter Angriff im Sinne des Völkerrechts und damit eine kriegerische Handlung im Cyberspace ist, ist nicht abschliessend beantwortet. In der jungen Geschichte des Cyberspace wurden schon verschiedenste Ereignisse als erster Cyberwar betitelt. Als populärstes Beispiel gelten sicherlich die Attacken gegen Estland im Sommer 2007. Bereits 1999 war aber im Zusammenhang mit den NATO-Angriffen im Kosovo auch schon vom ersten Cyberwar gesprochen worden. Der damalige NATO-Kommandant General Wesley Clark war allerdings der Meinung, dass man in diesem Bereich

noch mehr hätte tun können. Wegen der rechtlich unsicheren Situation und den schwer abzuschätzenden Folgen solcher Angriffe wurde jedoch davon abgesehen. So waren es am Ende primär die Amerikaner, die im Internet unter Angriffen zu leiden hatten. Nach dem versehentlichen Beschuss der chinesischen Botschaft wurden amerikanische Webseiten – unter anderem die des Weissen Hauses – von chinesischen Hackern angegriffen. Der angerichtete Schaden war zwar deutlich geringer als derjenige in Estland 2007, die Ereignisse sind aber durchaus vergleichbar. In beiden Fällen ist davon auszugehen, dass die jeweiligen Regierungen von China bzw. Russland wohl nicht direkt an den Angriffen beteiligt waren, diese aber zumindest geduldet haben.

Im Konflikt um Ostossetien, zwischen Russland und Georgien, kam es begleitend zum Einmarsch der russischen Truppen zu Attacken im Cyberspace. Das Timing der Angriffe deutet darauf hin, dass die Angriffe vom Kreml zumindest indirekt koordiniert wurden, auch wenn dies offiziell dementiert wird.

Bei all den genannten Angriffen normalisierte sich die Lage relativ schnell

Wanderkarten 1:50 000

Weg weisend, mit offiziellem Wanderwegnetz



- Offizielle Karte der Schweizer Wanderwege
- Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Schiff) mit Haltestellen
- Hütten und abgelegene Gasthöfe
- Detailliert und genau
- Für Wanderer und Spaziergänger





Neu aktualisierte Ausgaben 2011





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo
www.swisstopo.ch



Schweizer Wanderwege
Suisse, Bando
Svizzera Svizzera
Svizzera Svizzera



Kanton Zug

Für die einjährige Grundausbildung sucht die Zuger Polizei

Polizeianwärter/innen

Sie besitzen das Schweizer Bürgerrecht sowie einen einwandfreien Leumund. Sie sind eine natürliche und ausgeglichene Persönlichkeit bis ca. 35-jährig und verfügen über eine gute Schulbildung sowie eine erfolgreich abgeschlossene Berufslehre, Matura oder gleichwertige Ausbildung. Die Grundausbildung findet an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch statt. Sie wird mit dem eidgenössisch anerkannten Fachausweis als Polizistin oder Polizist abgeschlossen.

Informationsabend: 23. März 2011, 19.00 Uhr, Zuger Polizei, An der Aa 4, 6301 Zug.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zug.ch/stellen.

EIN BERUF IN DER ARMEE

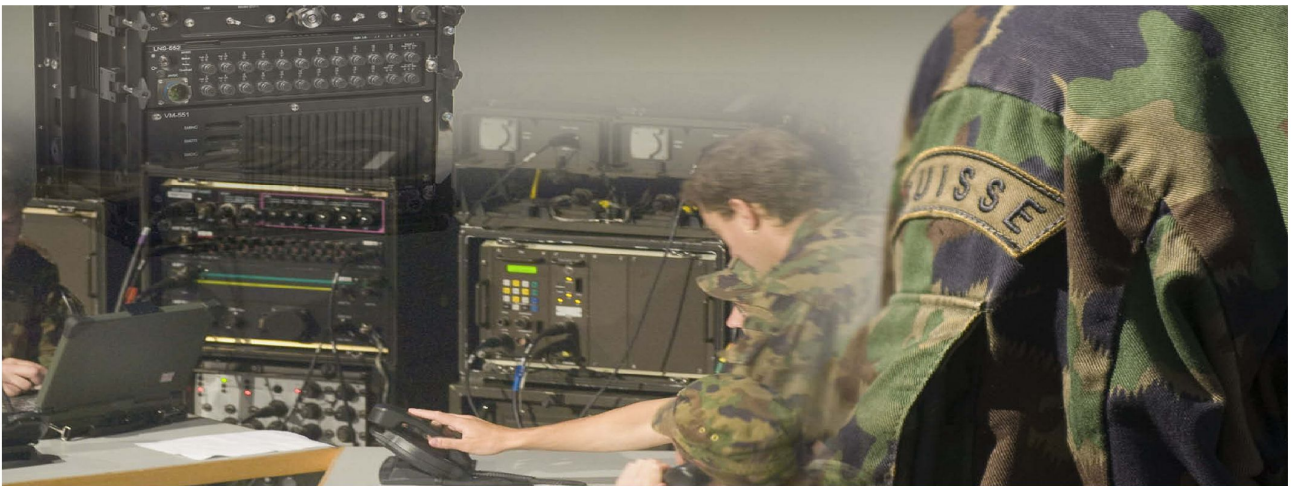


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee



Vielseitig und interessant www.armee.ch/berufsmilitaer



TAKTISCHE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN VON ASCOM ERMÖGLICHEN DIE VERNETZTE OPERATIONS-FÜHRUNG

Anspruchsvolle Kunden wie die Schweizer Armee vertrauen bei der professionellen Ausübung ihrer Aufgaben auf sichere Kommunikationstechnologien und -systeme von Ascom.

Ascom (Schweiz) AG

Belpstrasse 37 | 3000 Bern 14

T +41 31 999 11 11 | F +41 31 999 16 82

www.ascom.com/defense | securitycommunication@ascom.com

ascom